



Sind wir wirklich der Würstchen-LK?



Kann man einen Kurs, der so fächerübergreifend arbeitet wie wir, wirklich als Würstchen-LK bezeichnen? Mit diesem Unterricht wollte Herr Eckart uns nämlich auf alle Eventualitäten im Leben vorbereiten, und sich damit gleichzeitig das Rentnerdasein in der karibischen Hängematte sichern, um nicht mehr „unter den Düsseldorfer Brücken“ leben zu müssen. Aber auch unsere Zukunft wollte Herr Eckart nicht im Argen lassen, und so traktierte er uns immer wieder mit Fragen zu unseren späteren Berufszielen. Das führte manche Person immer wieder an den Rande der Verzweigung (Andrea), war aber nur ein Teil des fächerübergreifenden Unterrichts.

Außerdem war ihm unsere Beherrschung der deutschen Sprache sehr wichtig, weshalb er immer

großen Wert auf „ästhetische und syntaktische Perfektion“ in Wort und Schrift legte. Diese sollte auch bei den Hausaufgaben an den Tag gelegt werden, nur konnte das mangels Gelegenheit selten erprobt werden. Dabei hatte er uns am Anfang der 12 noch detaillierte Kontrollen und Bewertungen dieser „Reflexionen des Gelernten anhand neuer Beispiele“ angedroht.

In der Realität bestanden unsere Hausaufgaben hauptsächlich im Erstellen von Referaten. Diese dienten nicht nur der „Akkumulation unseres Wissens“, besonders vor Klausuren, sondern bereiteten uns auch auf kommende mündliche Prüfungen vor. Dabei geschah es nicht selten, dass wir die komplette Geschichte, und auch Teile der anderen Fachgebiete,



umschrieben. So müssten eigentlich alle Geschichtsbücher geändert werden, weil Herr Eckart durch intensive und etwas dubiose Nachforschungen herausgefunden hat, dass 1848 in Berlin nur zwei statt der bekannten drei Schüsse fielen. Auch unsere eigene Vergangenheit wurde von ihm intensiv erforscht und verifiziert. Peters Vorfahren zum Beispiel machten nach seiner Erkenntnis bereits vor Tausenden von Jahren „mit Keulen bewaffnet und mit Fellen behängt“ den linken Niederrhein unsicher.

An diesem Beispiel werden auch unsere Geschichtssprünge deutlich. Angefangen haben wir in der 12 bei Religionen, wo wir zwischen Kreuzzügen und islamistischem Fundamentalismus schwankten, um danach nach Russland zu springen, wo wir den Kommunismus anhand von persönlichen kapitalistischen Beispielen untersuchten. Chronologisch halbwegs passend folgte nun die Weimarer Republik, wo Herr Eckart uns vor allem einen multikausalen Erklärungsversuch zu ihrem Scheitern einbläute. Hierauf folgte mit einem Rücksprung in der Geschichte die 48er-Revolution mit der berüchtigten 2-Schuss-Theorie und danach kehrten wir zurück in die Zeit nach Weimar. Zum Abschluss standen das Ende des Zweiten Weltkrieges und die Teilung Deutschlands auf dem Programm. Letzteres brachte Herr Eckart uns mit persönlichen Erlebnissen aus seiner frühesten Kindheit näher. Auch die aktuelle Politik kam nie zu kurz und wurde von Herrn Eckart mit bissigen Kommentaren gewürzt. So stellte er die deutsche Bundeswehr an den Pranger, indem er feststellte,

dass die Panzer dank des ausgebauten Vorwärtsganges nun als reine Defensivwaffen zu bezeichnen wären.

Bissige Kommentare gab es auch beim Thema des Geschlechterkampfes, der von Herrn Eckart auf ein völlig neues Niveau gehoben wurde. Bei uns ging es nicht nur um „Frauen und Technik“ oder ums Rückwärts-Einparken, sondern vor allem um geschichtsrelevanten Antifeminismus.

Trotz der geistigen Höchstleistungen, die Herr Eckart uns abforderte, vergaß er auch nie unser leibliches Wohl. Die mittwöchliche 5-Minuten-Pause wurde zu Gunsten des allgemeinen Würstchen-Konsums in einer ungestörten Atmosphäre leicht verschoben und ausgedehnt.

Um die so aufgenommenen Kalorien wieder abzutrainieren, wurde zum Abschluss der Jahrgangsstufe 12 ein Fußballspiel gegen unseren Konkurrentenkurs, den von Frau Nolte trainierten Deutsch-LK, angesetzt. Dank einer sorgfältig ausgeklügelten Taktik von Herrn Eckart und seiner Tätigkeit als „Unparteiischer“ wurde das Spiel zu einem großen Triumph für den Geschichte-LK. Die nun abgebauten Kalorien musste der Deutsch-LK uns mit einem herrlichen, aber viel zu oft verschobenen Frühstück, wieder zuführen.

Insgesamt kann man sagen, dass dieser Kurs viel mehr als ein Würstchen-LK war. Wir danken Herrn Eckart für zwei Jahre extraordinären Geschichtsunterricht, in dem er uns in allen Belangen zukunftsorientiert ausgebildet hat.

S. Just, S. Seifert, J. Meis

Neben dem Fußball war die biologische Überlegenheit des Mannes eines von Herrn Eckarts Lieblingsthemen. Diese These zu widerlegen, gelang Frau van de Rieth im Biologie LK nicht, da Herr Eckart einen Pakt mit der historischsten Figur der Schule, Willi dem Skelett, eingegangen ist.

